



Prämonstratenser  
Kloster  
Roggenburg

# 46 KLOSTER ZEITUNG

MITTEILUNGEN AN UNSERE  
FREUNDE UND FÖRDERER  
JULI 2022





## Inhalt

<b>Auf ein Wort</b>	<b>3</b>
P. Ulrich Keller: Semper reformanda.	
<b>Aus dem Orden</b>	<b>4</b>
Feierlichkeiten zum Ende des Jubiläumsjahres „900 Jahre Prämonstratenser“ in Prag.	
<b>Aus dem Konvent</b>	<b>5</b>
Konvent-Exerzitien in der Propstei St. Gerold.	
<b>Bildungszentrum</b>	<b>6-7</b>
20 Jahre Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.	
<b>Verein der Freunde</b>	<b>8-9</b>
Bildungsreise und Wallfahrt nach Prémontré (Frankreich).	
<b>Wirtschaft</b>	<b>10</b>
Neuer Online-Shop des Kloster- ladens und Infos zum Ausbildungs- betrieb Kloster Roggenburg.	
<b>Termine</b>	<b>11</b>
Zur zweiten Jahreshälfte 2022.	

## Was nun?

Liebe Freunde und Förderer unseres Klosters!



Wenn man bei Google „Rückkehr zur Normalität“ eintippt, dann wirft einem die Internetsuchmaschine in 0,4 Sekunden knapp eine Million Ergebnisse aus. Ja, das möchten wir doch jetzt gerade alle: Normalität. Alles soll doch, bitte schön, wieder so sein, wie es vorher war: vor dem Ukrainekrieg, vor der Pandemie, vor den Missbrauchsskandalen, vor ... Und wir versuchen es ja auch wacker mit der Normalität, mit Feiern und Festen wie früher, mit Reisen möglichst noch mehr als früher, und auch mit irgendwie weiter Kurshalten in der Kirche, so wie früher.

Aber mit „so wie früher“ funktioniert es nicht, die Pandemie ist noch da bzw. gerade scheint sie zurückzukehren, der Krieg ist noch da und er knabbert merklich an unserem bisherigen Besitzstand, und in der Kirche da bröseln und bröckeln es munter weiter. Was nun? Resignieren und verzweifeln? Nein, sicher nicht! Es gilt stets und zu aller Zeit der Aufruf aus dem Lukasevangelium: „Richtet euch auf und erhebt eure Häupter;

eure Erlösung ist nahe.“ (Lk 21,18). Jede Zeit, auch die jetzige, ist Gottes Zeit und damit gute Zeit, auch wenn die Herausforderungen und die Sorgen groß sind. D. h. nüchterner Realitätssinn und gelassene Zuversicht aus der Botschaft des Evangeliums sollten stets die Grundpfeiler unseres Lebens sein, im Moment aber ganz besonders. Das ist die Normalität, die wir jetzt anstreben sollten und nicht das Zurück zum „Früher war doch alles so schön“.

Hat er nicht zu aller Zeit  
uns bisher  
getragen und geführt  
durch allen Streit?  
Sollten wir verzagen?  
Seine Schar verlässt er nicht,  
und in dieser Zuversicht  
darf sie's fröhlich wagen.

*(Georg Alfred Kempf 1916-2013)*

P. Stefan, Prior ■

## Semper reformanda

Auf ein Wort von P. Ulrich C. Keller o.praem.

Von Weitem springt das wuchtige Gerüst an der Nordseite der Klosterkirche ins Auge. Es ist beeindruckend massiv. Auch das hintere Drittel des Innenraumes wird vom Gerüst dominiert, und der sonst imposante Orgelprospekt versteckt sich quasi hinter Gittern. Die Gerüste sind lästig. Für die Menschen, die unsere herrliche Kirche besichtigen wollen, sind sie ärgerlich. Dennoch sind sie notwendig, um die maroden Teile des Dachstuhls sanieren zu können, um den Innenraum zu schützen und später die Kirche zu entstauben – kurz: Um die Kirche für die Zukunft zu erhalten.

Dass an der Kirche – als Gebäude, Institution und Gemeinschaft – immer wieder gebaut und repariert werden muss, ist nicht neu; und es drängt sich nicht nur mir die Frage nach der Reformierbarkeit der Kirche auf. Sexualisierte Gewalt, sinkende Mitgliederzahlen, miserables Image – die katholischen Krisen sind schnell umrissen.

Einige stellen fest, dass sich die Nichtveränderbarkeit aus der Kirche selbst ergibt. Die Kirche arbeitet mit Hierarchien und genau diese machen es unmöglich, die Kirche zu reformieren. Zu viele reaktionäre Kräfte stemmen sich gegen substanzielle Veränderungen. Würde sich die katholische Kirche neu aufstellen, dann käme das quasi einer Revolution gleich. Sie müsste sich komplett von Grund auf zerstören und neu aufbauen. Dass dieser Prozess gelingen kann, halten Skeptiker aufgrund der zentralisierten Konstruktion der

Kirche für ausgeschlossen, und verweisen auf die eher ernüchternden Erfahrungen der vergangenen Jahrhunderte. Die Schritte, die es gab, waren so klein und unbedeutend, dass eine echte Reform für sie im Bereich des Unmöglichen liegt.

Andere halten die katholische Kirche selbstverständlich für reformierbar. Über die Jahrhunderte hinweg hat sie sich ständig verändert, sonst hätte sie ihre kulturprägende Kraft gar nicht entfalten können. Interessant sei, dass der Satz: ‚Die katholische Kirche ist nicht reformierbar‘ aus zwei Perspektiven erzählt werde:

Die einen sind so oft und so massiv enttäuscht worden, dass sie es vor ihrem Gewissen nicht mehr verantworten können, katholisch zu sein. Sie sprechen aus Erfahrung, wenn sie sagen: Diese Kirche kann sich einfach nicht verändern. Diese Gruppe wächst, und sie hat sehr gute Gründe für ihr Urteil. Auf der anderen Seite gibt es Kräfte innerhalb der Kirche, die Reformen gezielt verhindern wollen. Sie reden nicht über Erfahrungen, sie reden normativ und sagen: Die Kirche darf sich nicht verändern. Sie meinen damit die Institution, den Katechismus, das Kirchenrecht, die Strukturen (der Macht). Diesbezüglich war der kirchliche und theologische Diskurs schon einmal viel weiter. Denn natürlich sind auch solche Strukturen reformierbar.

Wenn ich die schiere Wucht der Gerüste in und um unsere Roggenburger Kirche symbolisch deuten will, wird mir bewusst, wie um-

ständig und mühsam es ist zu reformieren. Es muss erst eine Menge im Umfeld passieren, damit dann die eigentlichen Themen angegangen werden können. Für mich persönlich ist das z.B. die Fähigkeit zum offenen und konstruktiven Gespräch. Viel zu oft erlebe ich, dass wir verlernt haben, sachlich und vorurteilsfrei zu reden. Schnell verlassen wir die Sachebene und werden emotional. Auch erlebe ich, dass das gegenseitige Vertrauen geradezu verdunstet ist. Allzu schnell unterstellen sich Reformierer und Bewahrer böse Absichten, oder attestieren sich gegenseitig Ignoranz, Dummheit und mangelnden Glauben. Die lähmende Angst, selbst möglicherweise zu kurz zu kommen, mit den je eigenen Wünschen und Befürchtungen nicht ernstgenommen zu werden, zieht sich durch die Sorge um kirchliche Reformen.

Wiederum schaue ich auf das Gerüst in unserer Kirche. Ich kann mich über die Beeinträchtigung des Raumeindruckes ärgern, davon werden die maroden Dachbalkenköpfe, Sparren und Latten aber nicht wieder heil. Wichtig ist doch das Resultat der Baumaßnahmen: Die Kirche für die Zukunft zu erhalten. Der Weg dahin ist mühsam, teuer und immer wieder von Rückschlägen und Hiobsbotschaften geprägt. Aber er ist notwendig.

Bisweilen drängt sich mir der Eindruck auf, dass wir auf dem Weg zur Reform unserer Kirche das Ziel, das Ergebnis aus dem Blick verlieren: Gott zu suchen, zu lieben und zu ehren und sein Reich auf unserer Erde sichtbar zu machen.

Der Blick auf das Gerüst macht mir Mut: Sanierung und Reform sind wichtig und machbar. Nein, nicht schnell, nicht im Vorbeigehen. Es braucht Geduld, Zeit und eine Vision. Ich glaube, in Roggenburg sind wir uns des „semper reformanda“ durchaus bewusst, und wir haben das visionäre Ziel einer lebendigen, in Gott verwurzelten Kirche noch nicht aus dem Blick verloren. Wir müssen das Ziel auch nicht alleine verfolgen. Gemeinsam mit vielen gläubigen und kritischen, aber immer konstruktiven und offenen Menschen sind und bleiben wir auf dem Weg.

P. Ulrich ■

Aus dem Orden



## Abschluss des Jubiläumsjahres „900 Jahre Prämonstratenser“

am Grab des Ordensgründers in der Abtei Strahov/Prag.



*Oben:  
Kopfreliquie  
des hl. Norbert  
von Xanten.*

*Links:  
Reponierung  
des Sarkophags  
in der Seiten-  
kapelle der  
Abteikirche.*

*Unten:  
P. Stefan unter-  
schreibt als  
Mitfeiernder die  
Reponierungs-  
Urkunde.*

Vieles, was für das 900. Gründungsjubiläum des Prämonstratenserordens geplant worden war, konnte bekanntlich aufgrund der Coronapandemie leider nicht durchgeführt werden. Umso erfreulicher war, dass der Abschluss des Jubiläums in der Abtei Strahov stattfinden konnte - und zwar fast so, wie vor der Pandemie geplant: So reisten die Oberen der deutschsprachigen Zirkarie Anfang Januar 2022 nach Prag, wo am Fest der Taufe des Herrn, am 09.01.2022, zunächst ein Pontificalamt in der Abteikirche und Basilika Mariä Himmelfahrt in Strahov auf dem Programm stand, dem Zirkarievikar Abt Albert Dölken aus der Abtei Duisburg-Hamborn vorstand. Dem feierlichen Gottesdienst in der vollbesetzten Kirche schloss sich ein Mittagessen an, das auch der Prager

Erzbischof Kardinal Duka mit seiner Anwesenheit beehrte.

Im Anschluss an die vom Strahover Abt Daniel Janaczek geleitete Pontificalvesper am Sonntagabend wurden die Reliquien des hl. Norbert reponiert, die seit Advent 2020 in der Strahover Basilika zur Verehrung ausgestellt waren. Es war ein bewegender Moment, als der Sarg mit den sterblichen Überresten Norberts verschlossen und versiegelt wurde. Alle anwesenden Prämonstratenser/innen wie auch die anderen teilnehmenden Ordensleute und Geistlichen unterschrieben die Urkunde, die den Reliquien beigegeben wurde. Danach wurde der Sarg in einer Prozession in die Nobertikapelle der Basilika zurückgebracht, wo die Reliquien nun wieder im barocken Hochsarkophag des Sakramentsaltares ruhen.

Am darauffolgenden Montag fand dann in Strahov das jährliche Zirkariekapitel der Oberen der deutschsprachigen Prämonstratenser statt. Schwerpunkt war hier die Begegnung und der Austausch mit den tschechischen und slowakischen Mitbrüdern, die ebenfalls zum Abschluss des Ordensjubiläums nach Prag gekommen waren.

*P. Stefan ■*



Aus dem Konvent



## Exerziten als Baustelle für das geistliche Leben

Konventexerziten in der Propstei St. Gerold in Vorarlberg.

Für die diesjährigen Konvent-Exerziten, die jedes Jahr in der Fastenzeit zusammen mit der Abtei Windberg begangen werden, reisten die Mitbrüder nach Vorarlberg in die Propstei St. Gerold im Großen Walsertal - seit den Zeiten des heiligen Einsiedlers Gerold (+978) eine Dependence der Benediktiner von Einsiedeln.

Exerziten-Begleiter Pater Martin Werlen, ehemals Abt des Klosters Einsiedeln, stellte die geistlichen Tage unter das Motto: „Glaube ist Leben“. In unterschiedlichsten Impulsen regte er die Ordensbrüder an, klösterliches und kirchliches Leben so zu überdenken, dass es zu keiner Karikatur seiner selbst werde – oder nur Fassade sei. Ein anschauliches Beispiel waren dabei immer wieder die Umbauarbeiten am historischen Propstei-Gebäude vor Ort.

Die ungewöhnlichste Einheit fand in der Begegnung mit Therapiepferden statt. Die Exerziten-Teilnehmer staunten darüber, wie die Tiere menschliche Stimmungen aufnehmen und mit Reaktionen, beispielsweise Kopfauflegen, antworten konnten. Ebenso darüber, welche gesundheitlichen Fortschritte bei



*Pater Martin Werlen heißt die Exerziten-Teilnehmer willkommen.*

Menschen dadurch möglich werden.

Die interessante und durchaus provokative Art des Exerziten-Begleiters, die wunderbare Umgebung durch die Walser Berge und die gute Gästerversorgung hinterließen bei allen Mitbrüdern einen bleibenden Eindruck – und vieles zum Nachdenken.

klz ■



*Von den Therapiepferden lernen: Exerziten-Einheit im Reitstall.*





## Lasst uns feiern!

Das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur feierte seinen 20. Geburtstag.

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen! Das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur hat Glück gehabt, dass sein 20. Geburtstag in eine Zeit gefallen ist, in der das Feiern -Gott sei Dank- auch möglich war! Am Sonntag, 22. Mai 2022, lud das Bildungszentrum alle Kooperationspartner, Freunde und Interessierte zu einem Tag der offenen Tür mit Familiennachmittag ein. Und so kamen viele Gäste und brachten ihre Glückwünsche mit. Landrat Thorsten Freudenberger bemerkte zu Beginn des offiziellen Festaktes: „20 Jahre Bildungszentrum Kloster Roggenburg - es ist ein Segen für den Landkreis Neu-Ulm und seine Bürgerinnen und Bürger!“

Bei seiner kurzen Ansprache, in der Landrat Freudenberger besonders seinen Dank gegenüber dem Haus Ausdruck verlieh, betonte er den nicht nur für die Region wertvollen „pädagogischen Dreiklang“ der Bildungsarbeit. Er bedankte sich dabei bei allen Mitarbeitenden, die an ihrem Arbeitsplatz ihr Bestes geben, damit sich die Gäste im Haus und in den Kursen willkommen und angenommen fühlen. Ebenso bedankte



Von l. n. r.: P. Stefan, Bürgermeister Mathias Stölzle, Landrat Thorsten Freudenberger, Bäckermeisterin Maria Prinz und P. Roman.

er sich bei „allen anwesenden Gremienvertretern und den Patres und Fratres des Klosters für Ihre große Bereitschaft, diese hervorragende Einrichtung in all diesen Jahren begleitet und ausgestattet zu haben.“ Ausdrücklich und mit freundschaftlichen Worten dankte Landrat Freudenberger Pater Roman Löschinger, dem Direktor und Ideengeber des Bil-

dungszentrums, für sein persönliches und außerordentliches Engagement.

Weitere Glückwünsche und Dankesworte kamen von Prior Pater Stefan Kling, Bürgermeister Mathias Stölzle und selbst die Bundestagsabgeordnete der Grünen und Parlamentarische Staatssekretärin Ekin Deligöz brachte ihre Geburtstagsgrüße persönlich an diesem herrlichen



P. Roman begrüßt die Parlamentarische Staatssekretärin Ekin Deligöz.

Sonntag vorbei. Dabei bemerkte Frau Deligöz: „Dieses Haus entschleunigt, ich liebe die Stimmung hier.“

Gute Stimmung herrschte an diesem Tag bei allen Besuchern. Die A-capella-Formation „Al dente“ untermalte die Feierstunde mit einem musikalischen Augenzwinkern, und spätestens nach dem Anschnitt der köstlichen Geburtstagstorte, waren alle Besucher in einer gelösten Feierstimmung. Damit auch die kleineren Geburtstagsgäste auf ihre Kosten kamen, waren verschiedene Spielstationen aufgebaut. Ob Dosenwerfen, Hindernisparcours mit Sackhüpfen, Angelspiel oder Zapfenwurfmaschine, alle Angebote wurden freudig von den Kindern angenommen. Bereits während der Vorbereitungen war es Pater Roman wichtig, dass besonders die Kinder auf unserem Gelände Spaß haben können, wie bei einem richtigen Geburtstagsfest. Während die Eltern bei Kaffee und Kuchen oder leckerem Hof-Eis gute Gespräche führten, ließen sich die Jüngeren beim Kinderschminken verschönern und an der Fotoecke fotografieren. Für diese Erinnerung konnten sie sich gleich noch einen Bilderrahmen gestalten. Bei Führungen durch das Haus wurden interessante Einblicke auch hinter die Kulissen in die verschiedenen Tagungsräume und Gästezimmer gewährt. Auf mehreren Fotowänden zeigten Impressionen die Arbeit der vergangenen 20 Jahre des Bildungszentrums mit allen Höhepunkten, aber auch mit Alltäglichem.

Der große Zuspruch, die vielen, lieben Worte an diesem wunderschönen Tag und die Hunderte Besucher, von denen die meisten bereits Teilnehmende der Kurse und Gäste des Bildungshauses waren, schenken den Mitarbeitenden große Motivation. Sie wollen weiterhin alles dafür tun, um Begegnung, die dem Leben dient, zu ermöglichen und nicht nur Feste, wie diesen Geburtstag, sondern das Leben zu feiern!

Beate Glöggler ■



## Grußwort des Bezirkstagspräsidenten Martin Sailer



Vor 20 Jahren konnte das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur seine Türen für zahlreiche Besucherinnen und Besucher öffnen. Seitdem ist es mehr als nur ein Bestandteil des Touristenmagneten Kloster Roggenburg. Das Zentrum ist ein Ort, an dem Gäste Energie tanken und Menschen einander begegnen können. Seine vielfältigen pädagogischen Angebote richten sich an alle Altersstufen. Da wären etwa der Roggenburger Öko-Markt, die Kinderbuchausstellungen zur Leseförderung, Familie-Umwelt-Nachmittage oder der Roggenburger Sommer – um nur ein paar zu nennen.

Dass das Zentrum für seine Bildungsarbeit über die Grenzen Schwabens hinaus hohen Zuspruch findet, liegt auch am innovativen Trägerbündnis des Bezirks Schwaben, des Landkreises Neu-Ulm, der Gemeinde Roggenburg und des Prämonstratenser-Klosters Roggenburg. Diese Konstellation ist etwas Besonderes. Sie bündelt kommunale und kirchliche Interessen zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger. Das Ergebnis ist eine offene Bildungsarbeit mit klarem Werteprofil.

Besonderer Dank gebührt Dr. Theo Waigel, ohne dessen Einsatz es dieses Zentrum so nicht gäbe. Möglich wurde das Bildungszentrum in seiner heutigen Gestalt zudem auch, weil jeder Träger sein Soll erfüllt hat: die großen – der Landkreis Neu-Ulm und der Bezirk Schwaben – ebenso wie die kleineren – die Gemeinde Roggenburg und das Kloster. Besonders vorbildlich ist in diesem Zusammenhang etwa das Energiekonzept des Klosters für sein Gelände: Vor 25 Jahren war es nicht so selbstverständlich, derart klimabewusst zu bauen: Der Wärmebedarf des Neubaus wird dank einer Hackschnitzelheizanlage auf dem Gelände zu 90 Prozent CO<sub>2</sub>-neutral gedeckt. Hinzu kommen noch die Solarthermie-Anlage auf dem Dach des Kloster-gasthofes, zwei E-Tankstellen für die Gäste und die bereits konzipierte Photovoltaikanlage auf dem Neubaudach.

Dieses Bewusstsein für unsere Umwelt und unsere Schöpfung liegen uns besonders am Herzen: Bis 2030 – so unser Ziel – wollen wir als Bezirk klimaneutral werden. Deshalb freuen wir uns sehr, dass sie Klimaneutralität im Kloster bis zum 900-jährigen Klosterjubiläum im Jahr 2026 anstreben. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und bedanke mich bei allen Partnern, die das Bildungszentrum zu der Institution gemacht haben, die sie heute ist.

Herzlichst, Ihr

*Martin Sailer*

Martin Sailer  
Bezirkstagspräsident



*Ehemalige Abtei Prémontré.*

## Wallfahrt und Bildungsreise: Auf dem Weg zum Grundstein

Freunde des Klosters Roggenburg besuchen Prémontré und weitere Orte Prämonstratensischen Lebens.

Am Tag des Hl. Norbert brachen wir um 5.30 Uhr mit 40 Personen am Kloster Roggenburg zur Fahrt nach Prémontré auf.

P. Stefan u. P. Roman als geistliche Begleiter begrüßten die Mitreisenden. Der Reisesegen sollte die Fahrt und uns unter einen guten Stern stellen.

Planmäßig erreichten wir den Berg der Hl. Ottilie – der Schutzheiligen des Elsass.



Die Führung durch die belebte Anlage wies auf die Epoche des Odilienbergs als Prämonstratenserkloster in der Zeit zwischen 1684 u. 1796 hin. Da Leib und Seele zusammengehören, gab es die erste von weiteren schmackhaften, französischen bzw. belgischen Mahlzeiten in Obernai.

Etwas verspätet erreichten wir die dritthöchste Kathedrale Frankreichs -

St. Etienne in Metz, die uns mit ihrer imposanten Erscheinung begrüßte.



Ihr Bau wurde vor rund 800 Jahren begonnen und nach 300 Jahren mit unterschiedlichen Baustilen fertiggestellt. Das Besondere an der Kathedrale sind die wunderbaren Fenster. Mit ca. 6500 qm Fensterfläche, u. a. auch mit Chagallfenstern, wird sie auch „Die Laterne des lieben Gott“ genannt.



Die Kathedrale Notre Dame in Reims, in der jahrhundertlang die französischen Könige gekrönt wurden, stand am Folgetag auf dem Programm.

In der Champagnergegend Reims gab es natürlich die Gelegenheit, die exquisite Köstlichkeit zu probieren und zu erwerben.



Das anschließende Ziel war – endlich – das Gelände des ersten Klosters der Prämonstratenser in Prémontré mit der Grundsteinlegung durch den Hl. Norbert an Weihnachten 1121. Heute wird das Gelände als Psychiatrie genutzt. Wir bekamen den Schlüssel zur Kapelle. P. Stefan nutzte die Gelegenheit, uns eine kurze Vita vom Hl. Norbert näher zu bringen. Auch die Anekdote, dass bei der Einweihung der Hochaltar nicht die Standfestigkeit an den Tag legte wie gedacht, kam uns zu Ohren. Doch Norbert als Pragmatiker hat es geschafft, dass der Bischof den erneuerten Hochaltar in einer stillen Weihe segnete und beide der Meinung waren, dass dieses Erneuern auch im „echten“ Leben immer wieder dazu gehört – auch heute noch. Die Anlage zwischen Wäldern in sumpfigem Gebiet machte einen gepflegten Eindruck und es war interessant, die Wurzel des Prämonstra-



tenserordens in „echt“ zu sehen.

Die nächste Abteikirche St. Martin in Laon war leider geschlossen, aber wir konnten dafür Kreuzgang und Kapitelsaal bestaunen.



Mittwoch besuchten wir die auf hohem Kalkfelsen liegende Kathedrale von Laon, die zu den ersten gotischen Kirchenbauten in Frankreich gehört und feierten mit P. Stefan und P. Roman einen Gottesdienst, bei dem - Dank H. Dominicus aus Stift Geras – auch Orgelmusik erklang.



In Belgien stellte uns Altabt Bruno Dumoulin mit großem Wissen, Witz und Kurzweil die Prämonstratenserabtei Leffe vor.



Auf dem Weg nach Brüssel stoppten wir bei der Abtei Grimbergen, wo uns Prior Johan Goosens mit Gästeführer Jan die Geschichte u. das Kloster näher brachten.

P. Stefan ließ überraschend die Orgel für uns erklingen und im Garten sahen wir die gelungene Umgestaltung, die während der Coronazeit vorgenommen wurde. Ganz nebenbei wurde die Braumenge des Grimberger Bieres pro Jahr mit über 11.000 hl (1hl sind 100 l) angegeben.

Die Stadtrundfahrt in Brüssel führte uns zu bekannten und unbekanntem Sehenswürdigkeiten und ließ uns anschließend selbständig zu Fuß auch „Männeken Piss“ bestaunen.



Als Abschluss der Stadttour lud die Kathedrale St. Michael und St. Gula zu einer kurzen Pause ein.

Freitag stand die Abtei Averbode mit einer Besichtigung und der Teilnahme am Gottesdienst sowie die Abtei van't Park bei Leuven, die 2018 ihr berühmtes Glockenspiel als Friedenscarillon mit Spenden der Stadt Neuss wieder aufgebaut hat, auf dem Plan.

Die Rückfahrt am Samstag sah noch die Besichtigung der Klosterkirche des ehem. Prämonstratenserklosters Arnstein an der Lahn vor. Es befindet sich heute in der Obhut orthodoxer Schwestern und gab uns nach einer ungewöhnlichen Kirchenführung die Gelegenheit zum Abschlussgottesdienst.



Danke für die hervorragende Organisation - wobei ein besonderer Dank an P. Stefan und P. Roman geht, die auch als Reiseleiter Karriere machen können, dem gesamten geistlichen Beistand, sowie dem sicher und gelassen gefahrenen Chauffeur Heinrich Seidel von BBS-Busreisen. Es war eine schöne und informative Reise hin zu den Wurzeln der Prämonstratenser und zum Hl. Norbert.

Die Reise hat viele positive Eindrücke hinterlassen. Danke.

Gisela Hille-Reh ■



Besuch in der Abtei Averbode.

## Das Kloster als Ausbildungsbetrieb

Ein Standort mit verschiedenen Ausbildungsrichtungen.

In den letzten Jahren hat sich in Roggenburg viel neu entwickelt und bewegt. Das Kloster hat sich zusammen mit den Klosterbetrieben, dem Klostergasthof, dem Klosterladen und dem Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur, zu einem großen Arbeitgeber in der Region entwickelt.

Ein wichtiges Bestreben der Prämonstratenser-Ordensgemeinschaft war es, Arbeitsplätze für die Menschen in der Gemeinde Roggenburg und der Region, in der Heimat, im näheren Umkreis um das Kloster zu schaffen.

Wir legen großen Wert auf eine umfassende, gemeinschaftliche Ausbildung und individuelle Förderung. Neben den regulären Ausbildungsinhalten liegt uns besonders die Vermittlung sozialer Kompetenzen und die persönliche Weiterentwicklung der Auszubildenden am Herzen.

Für das Prämonstratenser-Kloster ist die Ausbildung zum **Prämonstratenser-Priester** ein wichtiger Baustein, um die Klostergemeinschaft in eine gute Zukunft zu führen.

Im Klostergasthof werden die Berufe **Hotelfachmann/-frau** (m/w/d), **Koch/Köchin** (m/w/d) sowie **Hauswirtschaftler/in** (m/w/d) ausgebildet.

Der Beruf **Einzelhandelskaufmann/-frau** (m/w/d) kann in unserem Klosterladen erlernt werden.

Im Bildungszentrum wird die Ausbildung zum/zur **Veranstaltungskaufmann/-frau** (m/w/d) angeboten.

Neben der Berufsausbildung besteht im Bildungszentrum die Möglichkeit, ein **Freiwilliges Ökologisches Jahr** zu absolvieren.

Im Laufe der Zeit wurden im Kloster Roggenburg um die 100 Auszubildenden betreut und erfolgreich in ein Berufsleben begleitet. Klostergasthof, Bildungszentrum und das Kloster selbst wurden bereits für „Herausragendes Engagement in der Ausbildung und in der Nachwuchsförderung“, als „Erfolgreicher Ausbilder in der Region Bayerisch Schwaben“ und als „TOP-Ausbildungsbetriebe“ ausgezeichnet. Das Bildungszentrum erhielt zudem die Auszeichnung „TOP-Ausbildungsbetrieb in der bayerisch-schwäbischen Freizeitwirtschaft“.

Katrin Stötter ■

## Neuer E-Shop im Klosterladen

Wir bieten Ihnen im Klosterladen hochwertige Produkte aus verschiedenen Klöstern an. Neben verschiedenen Lebensmitteln ergänzt eine große Auswahl an Weihrauch und Kosmetikartikeln unser Sortiment.

Seit vielen Jahren unterhält das Kloster Roggenburg freundschaftliche Beziehungen zum Stift Kloster-

neuburg bei Wien. In Zusammenarbeit mit dem Team des dortigen Weinguts bieten wir unsere Roggenburger Hausweine an. Außerdem haben wir eine Auswahl an edlen Klosterbränden und -likören sowie unser Roggenburger Klosterbier im Sortiment.

Unsere Produkte finden Sie

Großteils auch in unserem neuen Onlineshop.

Entdecken Sie unser vielfältiges Angebot und stöbern Sie durch unser Sortiment – vor Ort in unserem Klosterladen oder bequem von zu Hause aus – in unserem Onlineshop.

**www.**

**klosterladen-roggenburg.de**

ALLE PRODUKTE JETZT GANZ BEQUEM ONLINE BESTELLEN !

NEU!



„FÜR SEELE UND LEIB“

Wer ansprechende Geschenke zu Anlässen wie Taufe, Kommunion, Hochzeit oder Geburtstage sucht, der wird im Klosterladen Roggenburg fündig.

Hier entdecken Sie anspruchsvolle Literatur und CDs, klösterliche Produkte und Devotionalien. Der Klosterladen ist ein Geheimtipp für individuelle Präsente aller Art.

**Regionale und klösterliche Produkte:**

- Nudeln und Backspätzle
- Klostersuppe, Soße und Salatwürze
- Marmelade, Tee und Süßigkeiten
- Roggenburger Klosterbier
- Roggenburger Kloster-Hausweine
- Vinothek, Spirituosen
- Kosmetikartikel

**Devotionalien und religiöse Literatur:**

- Kreuze
- Kerzen
- Weihrauch
- Rosenkränze
- Gotteslob
- Bibeln
- Schutzengel



## Termine

- Prämonstratenser-Kloster Roggenburg
- Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt Roggenburg
- Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur
- Gemeinde Roggenburg
- DIADEMUS - Musikfestival

## Juli

- So, 24. Juli 2022, 11 Uhr  
**Blasmusik im Klosterhof**  
mit Imbiss, Trachtenkapelle Schießen
- So, 31. Juli 2022, 11 Uhr  
**Blasmusik im Klosterhof**  
mit Imbiss, Musikkapelle Biberach
- So, 31. Juli 2022, 17 Uhr  
**Kirchenkonzert**  
„Bach in good company,  
Attacca Brass Quintett

## August

- Sa, 06. August 2022, 15 Uhr  
**Pilgermesse i. d. Wannenkappelle**  
jeden 1. Samstag im Monat  
von Mai bis Oktober
- Mo, 15. August 2022, 10 Uhr  
**Patrozinium - „Leiberfest“**  
Festgottesdienst mit Reliquien-Ver-  
ehrung der „heiligen Leiber“
- Mo, 15. August 2022, 11 Uhr  
**Blasmusik im Platanenbiergarten**  
mit „Blech hoch 7“
- So, 28. August 2022, 16 Uhr  
**Musikfestival Diademus**  
Eröffnungskonzert - Kirche Schießen
- Mi, 31. August 2022, 19 Uhr  
**Musikfestival Diademus**  
Mittendrin - Klosterbibliothek

## September

- Fr, 02. Sept. 2022, ab 19 Uhr  
**Musikfestival Diademus**  
Nachtaktiv - Kloster Roggenburg
- So, 04. September 2022  
**Musikfestival Diademus**  
10 Uhr - Gottesdienstgestaltung  
16 Uhr - Abschlusskonzert

- So, 11. Sept. 2022, 11-16 Uhr  
**Tag des offenen Denkmals**  
Kirchen-, Kloster- & Gartenführung



- Sa, 17. Sept. 2022, 10-17 Uhr  
**Roggenburger Öko-Markt**  
zum 22. Mal im Prälatenhof
- So, 18. September 2022, 17 Uhr  
**Konzert für Flöte und Gitarre**  
Musikalische Reise durch vier  
Jahrhunderte, Klosterbibliothek
- So, 25. September 2022, 15 Uhr  
**Puppentheater für Groß & Klein**  
„Lucie und Karl-Heinz“, im Musik-  
saal der Grundschule Roggenburg
- Mi, 28. September 2022, 20 Uhr  
**Gottesdienst für Paare**  
in der Klosterkirche

## Oktober

- So, 02. Oktober 2022, 19 Uhr  
**A-Cappella-Entertainment**  
Vox Orange, Sommerrefektorium
- So, 16. Oktober 2022, 10 Uhr  
**40 Jahre Verein der Freunde**  
Festgottesdienst zu Kirchweih und  
Mitgliederversammlung
- So, 16. Oktober 2022, 16 Uhr  
**Kirchenkonzert**  
VOKALER GLANZ zur Ehre Gottes,  
Vokalensemble QuintenZirkel

- Sa, 22. Okt. 2022, 09.30-16 Uhr  
**Einkehrtag „Teresa von Avila“**  
Anmeldung über Bildungszentrum

## November

- Sa, 12. Nov. 2022, 09-17 Uhr  
**Ein Tag für Trauernde**  
Anmeldung über Bildungszentrum
- Sa, 19. Nov. 2022, 09.30-16 Uhr  
**Ein Tag für Paten & Patenkinder**  
Anmeldung über Bildungszentrum

## Kloster auf Zeit

- Jederzeit nach Absprache  
**Mitleben im Konvent**  
für Männer ab 16 Jahren  
Infos und Anmeldung:  
P. Johannes-Baptist Schmid  
o.praem.  
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg  
Email: roggensburg@opraem.de  
www.kloster-roggensburg.de

## Impressum

### Herausgeber

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,  
Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,  
Bildungszentrum f. Familie, Umwelt u. Kultur.  
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg  
Kloster: Tel. 07300 / 96 00-0, Fax: 96 00 - 909  
B.-Zentrum: Tel. 07300 9611-0, Fax: 9611-911  
www.kloster-roggensburg.de  
Verantwortlich: Prior P. Stefan Kling  
© Fotos: Kloster Roggenburg, Abtei Strahov  
(S.4), Bildungszentrum (S.6-7), Julia Pietsch  
(S.7, BTP), Gisela Hille-Reh (S.8-9), Wikipedia  
(S. 8 oben)

Layout: Norbert Riggermann, Attenhofen

### Spendenkonto

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen  
IBAN DE31 7305 0000 0430 3840 08  
BIC BYLADEM1NUL

## Ganzes Denken erneuern



Prémonstratenser  
Kloster  
Roggenburg

„Passt euch nicht  
den Maßstäben  
dieser Welt an.  
Lasst euch vielmehr  
von Gott umwandeln,  
damit euer ganzes  
Denken erneuert wird.  
Dann könnt ihr euch  
ein sicheres Urteil  
bilden, welches  
Verhalten dem Willen  
Gottes entspricht,  
und wisst in jedem  
einzelnen Fall,  
was gut und gottgefällig  
und vollkommen ist.“

Paulus von Tarsus

Römerbrief 12,2

(Übersetzung: Gute Nachricht Bibel)

